

# Ein normales Leben

Von mieze-katze

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog:</b> .....	2
<b>Kapitel 1: So fing alles an</b> .....	3

## Prolog:

Die Idee für diese FF entstand während eines Traumes.  
Sie ist um einiges anders wie ihr es gewohnt seit, aber ich hoffe sie gefällt euch trotzdem!  
Hier ist erstmal ein kleiner Vorgeschmack auf das erste Kapitel.

Viel Spaß dabei, Miezie

### Prolog

"Wie bin ich hier nur hineingeraten", fragt sich eine vor Angst zitternde junge Frau von gerade mal 18 Jahren leise, während sie sich so geräuschlos wie möglich noch tiefer im Schrank versteckt. Sie versucht so viele Klamotten wie es geht zwischen sich und die Kleiderschrantüre zu bringen, um so das bestmögliche Versteck zu schaffen. Währenddessen hört sie, wie eine gewisse Person durch die Wohnung tobt und alle erdenklichen Sachen durch die Gegend schmeißt vor lauter Wut darüber, dass er sie nicht finden kann.  
Während sie so, vor Angst zitternd, in ihrem Versteck hockt und darauf wartet, dass endlich Ruhe einkehren möge, erinnert sie sich daran zurück wie alles angefangen hat.

So das wars auch schon

Ich hoffe der Prolog hat euch Lust auf mehr gemacht ^^

Über Kommiss würde ich mich natürlich sehr freuen ^,-

Bis zum nächsten mal

Lg Miezie

# Kapitel 1: So fing alles an

## 1. So fing alles an

„Ja so kann ich gehen“, sprach eine junge Frau von 17 Jahren zu sich, bevor sie ihre Lippen noch ein letztes mal mit einem blassen Lippenstift nachzog.

Sie hatte sich für diesen besonderen Tag besonders hübsch gemacht. Ihr Freund liebte dieses schwarze Kleid mit den Spaghettiträgern an ihr. Es hat einen schlichten Ausschnitt mit Spitze verziert, einen figurbetonten Schnitt bis zur Taille und weitet sich dann bis zur Mitte ihres Oberschenkels wo es in verspielten Rüschen endet. Dazu trug sie ein paar schwarze Pumps. Ihre goldenen Haare hatte sie bis auf ein paar Strähnchen hochgesteckt. Die Strähnchen vielen in weichen locken bis zu ihren Schultern herab. Das perfekte Outfit rundete ihr dezentes Make up, sowie ein paar silberne lange Ohrringe ab.

Zufrieden blickte sie in ihren Spiegel, als es auch schon an der Tür läutete. Sie begab sich zur Tür und war froh, dass ihr Vater sie so nicht sah. Vermutlich hätte er sie gleich in ihr Zimmer geschickt, mit den Worten: „So gehst du mir nicht aus dem Haus junge Dame. Geh in dein Zimmer und zieh dir etwas vernünftiges an.“ Bei diesen Worten musste sie gleich daran denken, das es früher wohl gar nicht erst zu solch einer Verabredung gekommen wäre, wenn ihr Vater im Hause war. Ganz zu schweigen davon wer ihre Verabredung war. Bei diesen Gedanken musste sie lächeln als ein erneutes drängenderes Klingeln ertönte. Sie schüttelte leicht den Kopf um diese Gedanken loszuwerden und ging zur Tür um diese zu öffnen.

Als sie die Tür geöffnet hatte, kam ihr sogleich ein riesiger Strauss roter Rosen entgegen. „Alles Gute zu unserem ersten Jahrestag, Schätzchen!“ Hinter dem Strauss kam ein grinsendes Gesicht hervor und strahlte sie an.

Sie blickte in strahlend blaue Augen, in denen sich all die Liebe spiegelte, die er für sie empfand. Ja, sie waren nun bereits seit einem Jahr zusammen. Sie gingen nun seit fast anderthalb Jahren auf dieselbe Schule und Seiya schien sich von Anfang an für sie zu interessieren. Am Anfang hatte sie gedacht, er wolle sie nur aufziehen, weil sie doch immer so tollpatschig war und gleichzeitig so schlecht in der Schule. Doch er gab einfach nicht auf. Er hatte ihr angeboten beim Lernen zu helfen und sie verbrachte immer mehr Zeit mit ihm, seinen Brüdern Taiki und Yaten sowie ihren besten Freundinnen Ami, Rei, Makoto und Minako. Sie fühlte sich immer mehr zu ihm hingezogen und irgendwann musste sie sich eingestehen, dass sie sich in ihn verliebt hatte. Schließlich kam es dazu, dass sie sich auf einer Geburtstagsfeier von Rei immer näher kamen und sie wurden zu einem Paar.

Das war jetzt bereits 1 Jahr her und sie musste sich eingestehen, dass es ein wundervolles Jahr war. Seiya war ihr erster Freund und darüber war sie glücklich und nicht nur das, selbst ihr Vater war mit ihrer Wahl zufrieden gewesen. Nachdem er sich in einem ausgiebigen Männergespräch mit Seiya ausgesprochen hatte und ihn ihr gegenüber als sehr nett und aufrichtig beschrieben hatte, gab er schließlich seinen Segen für ihre Beziehung. Ein nicht zu bemängelnder Teil für diese Entscheidung war der Umstand, das Seiya durch seine Arbeit mit seinen Brüdern als Three Lights mit beiden Füßen auf dem Boden stand und wie Kenji sagte: „Für sein kleines Mädchen sorgen kann“! Bunny konnte darüber nur den Kopf schütteln, schließlich war sie kein

kleines Kind mehr.

Bunny ließ Seiya ins Haus, wo sie die Rosen entgegen nahm und sie in eine Vase verfrachtete. Glücklich fiel sie ihrem Freund in die Arme: „Danke mein Schatz“ und sie küssten sich innig.

Als sie sich voneinander lösten packte Seiya ein kleines Paket aus und reichte es ihr mit den Worten: „Hier ist noch eine kleine Überraschung für dich“!

Völlig verduzt nahm sie das Paket entgegen und packte es aus. Hervor kam eine kleine Samtschatulle. Mit geröteten Wangen macht Bunny die kleine Schatulle auf und bekommt große Augen, die vor Freude anfangen zu leuchten. Sie schaut zu Seiya auf, der sie verliebt anschaut. Er nahm ihr die Schatulle aus der Hand, das Schmuckstück heraus und stellte sich hinter sein Schätzchen, wo er eine silberne Kette, sanft um ihren Hals legte. Verträumt nahm Bunny den Anhänger in die Hand und schaute auf den Goldenen Halbmond Anhänger herunter. Über glücklich dreht sich Bunny um und schaut zu ihm auf. „Ich liebe dich“, kam es von ihr und auch Seiya erwiderte: „Ich liebe dich auch“!

Noch einmal treffen sich ihre Lippen zu einem innigen Kuss.

Seiya meinte, nachdem er den Kuss nach einer schier endlos langen Zeit löste: „Du siehst unwiderstehlich schön aus, Bunny“! Errötend erwiderte sie: „Danke“ und gab ihm ein Küsschen.

„Sollen wir los? Schließlich habe ich einen Tisch für 20 Uhr bestellt.“

Nickend antwortet Bunny darauf, während sie sich einen schwarzen Schal um ihre Schultern legt und an der Haustür von Seiya erwartet wurde. Sie nahm sich ihre ebenfalls schwarze Handtasche und schloss die Tür hinter sich ab. Bunny verstaute den Schlüssel sicher in ihrer Tasche, während sie zu Seiya an seinen schwarzen Porsche Cabrio trat.

Seiya hielt ihr „Gentleman like“ die Tür auf und half ihr beim einsteigen, bevor er sich an seinen Platz begab und zum Restaurant fuhr.

---

—

Während Bunny und Seiya ins Auto stiegen und los fuhren bemerkten sie nicht die Gestalt, welche sie von der gegenüberliegenden Seite genau beobachtete. Diese Gestalt hielt sich im tiefsten Schatten verborgen, um ja nicht erkannt zu werden.

So Leute,

das war mein erstes Kapitel

Es ist leider mal wieder sehr kurz geraten,

aber irgendwie krieg ich es einfach nicht viel länger hin -,-

ich hoffe aber es hat euch trotzdem gefallen und ihr lasst mir ein Kommi da

ich hoffe das, das nächste Kapitel bald folgen wird

jedenfalls gebe ich mein bestes ^,^

Schönen Abend noch

Lg eure Miezie ^,-

